

PONTONIER-WETTFAHREN AARWANGEN

«Dr Ueli» – Stargast am Fest

Beim 37. Eidgenössischen Pontonier-Wettfahren in Aarwangen legten sich 1100 Pontoniere mächtig ins Zeug. Für Aufsehen sorgte auf dem Festgelände der Besuch der Ehrengäste – besonders von Bundesrat Ueli Maurer.

Der Pontoniersport sei ein typischer Schweizer Randsport, meinte der Zentralratspräsident des Schweizerischen Pontonier-Sportverbands Walter Andrey am Samstag in seiner Festrede. Dass aber gerade diese Randsportart bei vielen Menschen auf grosses Interesse stösst, zeigte sich am Wochenende beim 37. Eidgenössischen Pontonier-Wettfahren in Aarwangen. Eine grosse Anzahl Festbesucher war gekommen, um den 1100 Pontonieren bei der Ausübung ihres Sports zuzuschauen. «Es ist nicht nur der Wettkampf, der uns motiviert, hier teilzunehmen, sondern auch die Freude, gute Kollegen zu treffen», erklärt Kurt Rohrbach vom Pontonierverein Worblaufen die Faszination des «Eidgenössischen». Angefeuert vom Publikum, ruderten die Pontoniere um die Wette oder stellten beim Knüpfen ihre Geschicklichkeit unter Beweis.

Pontonier als Brückenbauer

Für viel Aufsehen sorgten aber nicht nur die Wettkämpfer. Am Samstag freute sich die Festgemeinde über den Besuch illustrier Ehrengäste, darunter Thomas Rufener, Stadtpräsident von Langenthal, und Hans-Jürg Käser, Regierungsratspräsident des Kantons Berns. Als besonde-



Umschwärmer Ehrengast: SVP-Bundesrat Ueli Maurer am Umzug vom Schloss Aarwangen zum Festgelände.

Bilder Marcel Bieri

rer Ehrengast durfte zudem Bundesrat und Militärminister Ueli Maurer begrüsst werden. Mit Festreden, Musik und der obligaten Fahnenübergabe wurde am Morgen vor der historischen Kulisse des Schlosses Aarwangen der Festakt eröffnet. In seiner Rede stellte Walter Andrey fest: «Die Pontoniere sind Brückenbauer zwischen Volk und Armee.»

Maurer «begeistert»

Nach dem Umzug vom Schloss aufs Wettkampfgelände folgte

für die Ehrengäste die Besichtigung der Wettkämpfe. Hier konnte Bundesrat Maurer etwa die waghalsigen Pontoniere beim Umfahren eines markierten Hindernisses bestaunen. Maurer zeigte sich beeindruckt: «Ich hätte Respekt, in ein solches Boot zu steigen», gestand er. Neben den Wettkämpfen zogen auch die Festbesucher Maurers Aufmerksamkeit auf sich. Überall, wo der Bundesrat erschien, hiess es: «Das ist doch der Ueli.» Manche suchten sogar

den persönlichen Kontakt mit dem Magistraten. «Sie sehen aber kleiner aus als im Fernsehen», meinte ein gross gewachsener Pontonier aus Laufenburg. «Ich bin eben ein Kleiner», entgegnete Maurer und lachte.

An seiner Festrede erklärte Maurer, er sei anfangs kritisch gewesen: «Pontoniere? Muss das jetzt auch noch sein?» Er hätte sich aber heute von den Vorzügen dieses Sports überzeugen können. «Ich bin begeistert», verriet er. Was er gesehen habe,

sei ein Stück Schweiz, ein Stück Heimat.

Lichtermeer auf der Aare

Auch Organisator Beat Joss zeigt sich zufrieden: «Trotz wechselhaften Wetters verlief alles positiv.» Ein Highlight gabs am Samstagabend: Beim Aareleuchten sorgte ein Lichtermeer von Laternen auf der mit Nebel behangenen Aare für eine besondere Atmosphäre.

SEBASTIAN WEBER
Resultate in der Dienstagausgabe



Frauenpower: Pontonierin auf wilder Aarefahrt.



Small Talk mit Parteikollegen (v. l.): Stadtpräsident Thomas Rufener, Statthalter Martin Lerch und Bundesrat Ueli Maurer – alle von der SVP.



Präzision gefragt: Pontonier beim Einzelschnüren.



Kampf gegen die Strömung: Frauenteam beim Einzelwettfahren am Samstag.

LANGENTHAL

Auch 2010 eine Nacht für Frauen

Die Langenthaler Detailisten sind zufrieden mit der ersten Frauennacht: 2010 gibts deshalb eine Fortsetzung.

Die Frauen wirds freuen: Auch im nächsten Jahr führt die Stadtvereinigung Langenthal (SVL) eine Shoppingnacht speziell fürs schwache Geschlecht durch. «Eine Umfrage zeigt, dass alle Geschäfte, die beim ersten Mal dabei waren, erneut mitmachen wollen», schreibt Organisator Roland Morgenthaler in einer Mitteilung. Die zweite Ausgabe findet am 14. Mai 2010 statt, einen Tag nach Auffahrt.

An der ersten Frauennacht am 22. Mai 2009 boten 23 Geschäfte ihren Kundinnen ein spezielles Rahmenprogramm. Das Angebot wurde genutzt – auch von den Männern. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucherinnen hätten bewiesen, dass sie «Lust auf Neues und Aussergewöhnliches» hätten, so Morgenthaler. Einziger Wermutstropfen für ihn: Von den Geschäften der Überbauung Untere Marktasse machten nur wenige mit. «Da wartet auf den Vorstand der Stadtvereinigung Langenthal noch ein grosses Stück Überzeugungsarbeit.» **STE**

LANGENTHAL

Colorama hat gezügelt

Die Knuchel Farben AG hat ihre Langenthaler Niederlassung gezügelt. Neu ist der Farbbladen Colorama an der Bützbergstrasse 92 zu finden, wo der Unternehmung deutlich mehr Platz zur Verfügung steht. Gefeierte wird der Umzug mit einer Eröffnungswoche und diversen Aktionen für die Kunden (ab heute Montag bis Freitag).

Im Colorama-Laden bietet die Knuchel Farben AG unter anderem einen Mixschnellservice mit über 100 000 Farbnuancen an. An der Bützbergstrasse 92 hat die Firma mit Sitz in Wiedlisbach einen Teil der Räumlichkeiten der Marti + Menzi AG übernommen. Wegen Pensionierungen konzentriert sie sich seit Oktober 2007 auf die Betreuung regionaler Kunden und ist nicht mehr in der ganzen Schweiz tätig. Der Bereich Arbeitsschutz wurde daher an die Firma Thomi, Lotzwil, verkauft. Von ihr werden die nationalen Kunden nun weiterbetreut. **STE**

WYSSACHEN

Ziele sind gesetzt

Der Wyssacher Gemeinderat legt die Legislaturziele 2009 – 2012 vor. Prägendes Thema ist die Sanierung von Schulhaus und Turnhalle. Hinzu kommen diverse Verkehrswege, die erneuert werden müssen – unter anderem die Heimigestrasse und verschiedene Hofzufahren. Weiteres Legislaturziel ist es, eine Nachfolgeregelung für den Gemeindeschreiber zu finden. **STE**